

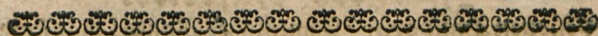
V, 85<sup>a</sup>

V, 85<sup>a</sup>



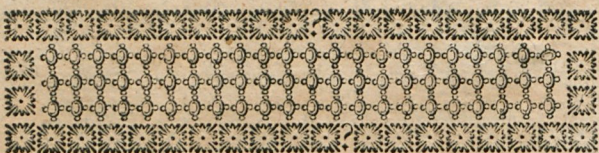


Ernsthaftes  
und  
vertrauliches  
**Lauren-Gespräch**  
gehalten  
im  
**Schulzen = Berichte**  
zu R. und W.



1 7 5 7.





## Erster Auftritt.

Muhme Tillacks. **S**ie! Broder Osten! dat gümne ick em nich, der kan ick em nich vergeten, soon schön witt Kohland, sich ehmohl, wat ver dieke Moheröven drin wasen, un soone stödtliche Pallsternacks. O soon schwaar Grave-Land, dat lat ick em nich.

Broder Osten. Dat is wöhr, Muhme Tillacks! ich gümnet em oek nich.

Muhme Liese. I! wat wellen ji den macken? det is jo doch syn Goorten.

Muhme Tillacks. Syn Goorten? Ne, dat is myn Goorten, ick hebbe ehr drin gewiet wie he. Mien Vater und myn groot Vadder hebben alle Neppel un Plumen drin geschüddelt. O! det woren rechte groote Hunde-Plumen.

## Zweiter Auftritt.

Gürgen Ballhorn. Dau Kobes Ranke! wat segte Muhme Tillacks.

Kobes Ranke. Wat sall se seggen? Se will do Goorten wedderhebben.

Gürgen Ballhorn. Wat vorn Goorten?

Kobes Ranke. I den nien Goorten, den Naber flinck um getühnet het.

Gürgen Ballhorn. O! dat is my les. Höre Kobes Ranke! ick wulle wer wer wat drüm schüllig sien, wann wie em den Goorten affrieden künden.  
Wesstu

Wetstu wat? Badder Schulte is jo jue Fründschafft, de werd ju nich astiggen.

Kobes Ranze. Jo! Badder Schulte is freylich unse Fründschafft, awers de Naber Fliñck maect sich ut den Schulden nich veel, de kan em nisch doh, det künnt up de Gerichten, un up de aengeren Nabers an; wat de darto seggen werden.

Gürgen Ballhorn. Wetstu wat? Kobes Ranze! wat wiltu mi geben? ick maect det ju Broder Dsten helpen fall.

Kobes Ranze Na jo Bröderken Ballhorn! wenn du dat willst, so will ick die alle Sundage in den Krog fry hollen.

Gürgen Ballhorn. Ho! ho! ho. Ne det mag drum sien, awers du must di nisch merken laten, Broder Dsten fall ju woll helpen, awers den Zuhn müten ji allene inhuen, süster wer ick woll, dat de Naber Fliñck een böß Man is, siene Dffen Jungens sinn wie de junge Düwels, un wenn wie uns an den Zuhn maecten sulden, so führt se de Düwel in unsen Goorten, se springen aevern Zuhn wie die Mäykaters un rieten uns alle to schanden.

Kobes Ranze. Kannstu schwigen? ick kann ock schwigen. Wenn ji uns man Lüde gäwen, de uns helpen een Grawen maecten in Fliñckens Goorten, wenn wie alle drin sinn, dat wie uns de Peere Knechte afwehren können.

Gürgen Ballhorn. Jo! dat fall woll geschiehen, awers mien goder Kobes! dat reect noch nich, de Naber Fliñck het gar to veele Peere Knechte, un gar to veele Dffen Jungens, de kaniem glicck met de Rungen, met de Dresch Flegel, met de Dresch Forken, und met de Heu Gabeln, se schloon eenen Arm un Been entwe; det is verdüwelt Volck.

Wenn wie man dörch den Tuhn ficken, so het se de Düvel all da. Unse Lüdickens loopen glicf wedder torügge, ick wet all wie sie et machen, da gehören veel Manns to, dat wi alle de Peere Knechte, un all de Ossen Jungens uns aswehren. Wetsu wat? du must dat ganze Dörp uprürisch machen, dat uns alle Nabers to Hülpe kamen, süster geht dat nich.

**Kobes Ranze.** Dau bist nich klog! det ganze Dörp uprürisch to machen da gehört mehr darto als du denkst. Naber Glinck het ock siene gode Gründe dermanck, wie brucken ock nich eenmahl de ganze Gemende, wenn man Muhme Liese ehre Ossen Jungens derby weren, so het es keene Noth. Ick mut met Alex Brüsenern sprecken, de plegt noch een got Kerl to syn, de fall det woll machen.

**Gürgen Ballhorn.** Jo Kobes de Alex Brüsener de is een bras Mann, de plegt det woll to machen, Kobes Ranze. Ick weet all wat em schmeckt. Ick werre em een Kläschken Aesir schicken; Broder Ballhorn, kostbaren Aesir! ick hebben ut de Stadt bracht ut de nüe Abtecke.

**Gürgen Ballhorn.** Ho! ho! ho. Awers wenn nu Muhme Liese nich wulle; se plegt nich gerne veel up Schlägery to hollen.

**Kobes Ranze.** Dau bist nicht klog! Alex Brüsener, de Mann de het alles to sprecken, un wat he will, det mut sicc Muhme Liese woll gefallen laten, he het de Korn Behne un alles under sicc, he deent ver Schriever, he macht alle Reckningen, he thalt den Knechten den Lohn ut, alle ehre Lüdickens titeliren, em Herr Groot-Bierde Mann, he het alles to befehlen; de gode Fru het der nich Zit darto, se mut alles up Glowen annehn.en. Se het veel  
Ho.



Hoben, un veele Schönen, se kann sieh nich um alles bekümmeen. Alex Brüsener schriewet im Kalenner, un denn is se met alles to freden. Wenn sie ehre Ossen Knechte darto gest, so sien unser genog den Zuhn in to huen.

Gürgen Ballhorn. Jo! jo mien lewe Kobes, det glöwest du so, Broder Osten, Broder Osten de mut ju det beste dohn, wenn Broder Osten met Naber Glincken Fründschaft höllt, so söllen ji den Zuhn woll stahn loten. Mien leewe Kobes! ick mut davör sprecken, Broder Osten werd siene Lüde nich ümsüß dorschloen laten.

Kobes Ranze. Hör to Ballhorn! Broder Osten fall en Stück van den Goorten afhebben, du werst jo woll, den Rüggen Witt Kohlland, dich-te am Zuhn.

Gürgen Ballhorn. Na det lat ick passeren; det mut amers ock gewiß sien; Muhme Tillacks mut mie det schriftlich geden.

Kobes Ranze. Jo Bröderken! det will ick die verschaffen.

Gürgen Ballhorn. Na topp Bröderken alles in de Düserkeet, un in de Dividirikeet, Muhme Liese brueckt Znsicht, de kann ehre Lude woll ümsüß geden, wenn nur Alex Brüsener awsens wat freien kann.

Kobes Ranze. Da lat du mie vör sorgen; kostbaren Acfit! jo Bröderken! kostbaren Acfit.

Gürgen Ballhorn. Ho! ho! ho! Amer holt Bröderken! de Bedder Schlau, de Bedder Schlau! det geit mi noch in den Kopp rüm, wat wert de Mann darto seggen, det is een egen Mann, de is hüte fründlich, un morgen is he barsch; wenn de Dümel los were, so künde de

Bedder Schlaw, den Naber Glinck siene Peere  
Knechte to Hülpe schicken.

Kobes Ranze. Ja! det die de Düwel! ja det is  
wahr, da hadde ick der balde nicht dran gedacht!  
Bröderken, wetstu wat! Muhme Tillacks het  
noch eenen Hoppe Goorten; de Hoppen steit em  
an, de lange Rancken um de Hoppe Stangen het  
he sich ünmer ävern Luhn getreckt, sien Achter-  
hoff leit dichte dran. Wetstu wat! Muhme Til-  
lacks fall em den Hoppe Goorten gewen, dat he  
met uns Fründschop hält.

Gürgen Ballhorn. Hy jo! det werd Muhme Til-  
lacks nich dohn.

Kobes Ranze. Wat? det fall dese nich dohn?  
wat seegstu? wat meenst du? Wetsu nich, det  
ich Kobes Ranze here? Muhme Tillacks is eene  
Fru, un ick bin een Mann.

Gürgen Ballhorn. Na! na! man sachte! det  
kan woll sien. Avers Badder Schulte het doch  
ock een Wörtcken met to sprecken, Muhme Til-  
lacks werd det ohne Badder Schulten nicht dohn.

Kobes Ranze. I wat! Badder Schulte! Bad-  
der Schulte! wat Muhme Tillacks will, det will  
ock Badder Schulte, un wat ick will, det will  
ock Muhme Tillacks.

Gürgen Ballhorn. Na! na! ick bin allwedder  
got! Kobes! du bist een braf Mann, wer mieter  
siehen, wat Broder Osten darto sprecken wert, det  
wert em schwer afgahn.

Kobes Ranze. Dau Ballhorn! dau bist een oller  
Schelm. Ick wet doch woll, det dau de Besch-  
linge hest, de gode Mann, de let die dienen eschen  
Willen, du machst met em wat du wilt; wenn  
du segst he fall rieden, so mut he rieden, un  
wenn du segst, he soll schlafen, so mut he schlafen:  
ist:

is nich wahr? du olle Schelm, du heft diene Schöp-  
fen upt reene gebracht. Ho! ho! ho!  
Gürgen Ballhorn. Dau Kobes, du werst to re-  
delut. Gode Nacht, ick mut noh Huf gahn.  
Kobes Ranze. Schönea Danek Broder Ball-  
horn, schlap gesund.

### Dritter Auftritt.

Alex Brüsener. Ey goden Abend Kobes Ranze.  
Kobes Ranze. Willkommen, willkommen! Alex  
Brüsener! du kömmt mey recht apropos.  
Alex Brüsener. Ey wie denn so, wie denn so Ko-  
bes Ranze.  
Kobes Ranze. Bröderken heft du nischt nies ge-  
höret? de Naber Glinck is met den schönen nien  
Goorten nich to freden, he will de Muhme Til-  
lacks noch eene halwe Howe Land affrieden.  
Denck een mahl Bröderken, wat det ver een bês  
Mann is.  
Alex Brüsener. I det weere veel!  
Kobes Ranze. Jo! jo Bröderken, det is wohr-  
höfftig wohr!  
Alex Brüsener. Det werren ji doch woll nich lieden?  
Kobes Ranze. Ne det konnen wi nich liden, wi  
wollen em die halwe Howe nich gewen, wi wöl-  
len em den Goorten weder afnehmen, was bruckt de  
Naber Glinck soon schön Goorten, is nich wohr!  
de Mann het Goortens genug, je mehr he het, je  
mehr he hebben will, de Mann werd uns to driest.  
He pucht up siene Veere Knechte, un op siene  
Ossen Jungen; awers wie willen em doch den  
Zuhn inhuen.  
Alex Brüsener. Jo det was schöne! wie wollen  
ji dat macken?

Kobes Ranze. Hen Brödercken! lat uns erst een mahl drincken; kostbaren Acsit, proßt Brödercken!

Alex Brüsener. Proßt Kobes! wi wollen ji det macken?

Kobes Ranze. Wi wollen ji det macken? det wollen wi bald macken. Alex Brüsener du bist mien goder Gründ, du wetst wat ick bin, ick wet wat du bist. Ruhme Liese soll uns ehre Peere Knechte, und ehre Ossen Knechte to Hülpe gewen: den wollen wi em den Zuhn inhuen, un wollen em ut den Goorten rut gahen; nich so recht Brüsener?

Alex Brüsener. Jo Kobes! det is so recht. Jec werre met Ruhme Liesen sprecken. Proßt Kobes.

Kobes Ranze. Schönen Danck Brüsener.

## Vierter Austritt.

Gürgen Ballhorn. Si da Alex Brüsener! det hed ick nich gedacht; ick was noch een betken in den Krog gegahn, un da segten de Lude, det een Fremder was gekommen, derwile bist du et Brüsener.

Alex Brüsener. Jo Ballhorn! ick bin et, jo ick bin et; Proßt Ballhorn! schöner Acsit! de Zuhn sall ingehuen werren.

Gürgen Ballhorn. Jo de Zuhn soll ingehuen werren, awer Broder Osten siene Lude münnen ock darby sien.

Alex Brüsener. Jo mientwegen, se können ock darby sien.

Kobes Ranze, Mien lerne Brüsener! de münnen darby sien, süst geht et nich. Bruder Osten is sien Grenk Naber, de münt uns up de annere Siede helpen.

Gürgen

Gürgen Ballhorn. Jo de fall ju ock helpen; awers  
de Mann mut ock wat af hebben.

Kobes Ranze. Jo och! du weest jo woll, den  
Rügegen Witt Kohl Land am Tuhn.

Gürgen Ballhorn. Ne Kobes, det is nich genog,  
den kleenen Achter Hoff, de buten den Tuhn liegt,  
denn mut de Broder Osten ock hebben.

Kobes Ranze. Na nientwegen, he fall den Ach-  
ter Hoff ock hebben, wenn wie man den Goorten  
weg frien, det is een gor to schmucker Goorten, so  
schön Witt Kohl, Brun Kohl, Ersten und Schab-  
belken wassen drinn, ock Erd-Neppel wie een  
Biert grot.

Alex Brüsener. Prost Kobes! de Naber Slinck  
mut den Goorten nich behollen, wie wöllen em rut  
jaen, awers Schulte und Gerichte münten sich nich  
drin mengeliren.

Kobes Ranze. I de Schulte is unse Fründschaft,  
de Gerichten laten wie in den Block schmieten,  
wenn se veel visculiren wöllen; de Prester un de  
Köster sin ock up unse Siede, de merren nischt  
sprecken, wenn wie ock den Naber Slinck un alle  
siene Lude sod schlaen.

Alex Brüsener. Na det is got, P. ost, gode Nacht!  
ick mut mit Muhme Liesen sprecken.

## Fünfter Austritt.

Alex Brüsener. Goden Morgen Muhme Liese!

Muhme Liese. Groten Dank Brüsener!

Alex Brüsener. Weet ji wat nies.

Muhme Liese. Ne Brüsener! ich wet van nischt.

Alex Brüsener. Wet ji ock woll, det de Naber  
Slinck siene Ossen Jungens in juen Goorten awer

den Tuhn stiegen, un ju de Bort = Nöte asplücken wellen.

Muhme Liese. I Gott bewahre! det sollen se woll bliewen laten.

Alex Brüsener. Ja. Weet ji ock woll det se de Aepfel un Blumen ju schüddeln wellen?

Muhme Liese. I! det fall se de Düwel daver halen.

Alex Brüsener. Ja, ja! det is der man so, glöwet mi man det.

Muhme Liese. Jua! ick glöwet ock.

Alex Brüsener. Hört man Muhme Liese! wenn ji det glowen, so münnen jue Peere Knechte, un jue Offen Jungens met gahn, det Muhme Tillacks den Tuhn inhuen kann, den Raber Flinck um den nien Goorten gemacht het.

Muhme Liese. Ey wat geit mi de Goorten an? un wat geit mi de Tuhn an?

Alex Brüsener. So weet ji ock noch nich, det ju de Raber Flinck de Duwen dot scheten will?

Muhme Liese. I! da fall em de Schlag daver halen.

Alex Brüsener. He ja! so is et, Ji weten nich eenmahl, det he jue Enten versöpen will, wenn se up sienen Puhl kamen.

Muhme Liese. Wat redtstu Dummelack, de Mann deit det nich.

Alex Brüsener. Un jue Gänse werren alle sterwen, Raber Flinck het an allen Engen Bicken gesäet, wenn se de freten, so münnen se crepiren.

Muhme Liese. I! det is een böß Mann.

Alex Brüsener. He jo! det docht ick wohl, Ji weten noch nich, det he ju de Müße van den Kopp rieten will, wenn ji in de Kerke gahn.

Muhme Liese. Wat? de Müße van den Kopp rieten? Ne det lüde ick nich, ne de fall he sicc woll

woll unterstahn? ne det will ick em nich verge-  
ten.

Alex Brüsener. Ne Muhme Liese, det können wie  
em nich schencken, wie wöllen em den Zuhn in-  
huen, un Muhme Tillacks fall den nien Goorten  
hebben.

Muhme Liese. I ja! wie du meenst, mache wat  
du willst, ick late mi alles gefallen, det is to dull,  
de Müze van den Kopp afrieten.

## Sechster Auftritt.

Gürgen Ballhorn. Goden Dag Herr Osten!

Broder Osten. Grooten Dank Ballhorn! wat  
bringstu mi gots?

Gürgen Ballhorn. Wat fall ick ju brengen? Muh-  
me Tillacks will den nien Goorten wedder hebben,  
den Naber Glinck umgetühnet het, un se will den  
Zuhn inhuen laten.

Broder Osten. I denkt doch! denkt doch.

Gürgen Ballhorn. Un Muhme Liese wert er alle  
ehre Peere un Dffen Knechte to Hülpe schicken.

Broder Osten. I is det wohr?

Gürgen Ballhorn. Un Zue Lüde sollen ehr ock to  
Hülpe komen.

Broder Osten. I denkt doch! denkt doch.

Gürgen Ballhorn. Un daver söllen ji det brede  
Beet hebben, wo der Witte Kohl steit, dicke am  
Zuhn.

Broder Osten. O! is det wohr?

Gürgen Ballhorn. Noch mehr, töft man een bet-  
ken, ji sollen ock den Achter Hoff hebben buter den  
Zuhn; wat meen ji darto?

Broder Osten. I denkt doch! denkt doch.

Gürgen

**Gürgen Ballhorn.** Na willen ji jue Lude gewen?  
so münnen Ji em seggen, dat se sich fertig hollen,  
mit de Hferne Spaden den Graben to macken.

**Broder Osten.** Jo mienetwegen, duch wie dau  
wilt, det wert jo woll got gahn. Nemt de Miers  
un de beede Ossen Jungens, dat sien grote starke  
Kerls, de können got graben.

## Siebender Auftritt.

**Robes Ranze.** Hehe, hehe, hehe, hohe, hohe,  
hohe, nu is et alles richtig miene lewe Fru Til-  
lacksche, nu können ji den Goorten nehmen, wenn  
ji wöllen, lat immer den Tuhn inhuen, unse Lude,  
un Muhme Liese ehre Lude, de sollen den Naber  
Glinck sienen Kopp woll to recht setten.

**Muhme Tillacks.** Jo! is der wohr? mien gode  
Robes! du bist een ehreliek Mann, na lat bras to  
schlaen, nem alle miene Lude, de Schwinert fall  
ock nich to Huse bliewen, huet alles fort un  
fleene.

**Robes Ranze.** Erst münnen wie nie Aerten hebben.

**Muhme Tillacks.** Na! lot macken, gahst by den  
Schmedt.

**Robes Ranze.** Broder Osten mut det brete Beet  
hebben.

**Muhme Tillacks.** Jo! jo he fallet hebben.

**Robes Ranze.** De Bedder Schlau künde uns wo  
böse Spöne inhuen, wat meen Ji, wöllen Ji em  
den Hoppen Goorten gewen, denn werd he uns  
helpen.

**Muhme Tillacks.** Immer weg, immer weg, scho-  
de vör den Hoppe Goorten, wenn ick man den  
Kohi Goorten wedder frie, un wenn ick man den  
Naber



Naber Slinck siene Piede dot schlaen kan, so mut  
he mi woll twe ängere Hoppe Goorten geben.

## Achter Auftritt.

Naber Slinck. Nehmt mie et nich ver ewel, Muh-  
me Tillacks! de Lüde seggen: Zi wöllen mie den  
nien Goorten wedder nehmen.

Muhme Tillacks. I! wer het ju det gesezt?

Naber Slinck. Det wer ick woll, wer mi det gesezt  
het. Wöllen ji mi den Tuhn inhuen? segt man  
Jo oder Ne.

Muhme Tillacks. Ick brucke ju det nich to seggen,  
dot ji wat ji wöllen.

Naber Slinck. Na det isser schon got, det werd ju  
led werren.

## Neunter Auftritt.

Kobes Ranze. Vos dusent sapperment miene lewe  
Fru Tillacksche, weten Zi wat nies? de Naber  
Slinck hat den Broder Osten sienen ganzen Goor-  
ten weggenahmen, alle siene Lüde sin drinn, un  
schnieden em alle Man Köppe af.

Muhme Tillacks. I sieht doch! sieht doch, det is  
een schlu Mann.

Kobes Ranze. Un nu will he ock in unsen Goor-  
ten krupen, un will uns alle Börne schöddeln:  
det sien der all twe staacken ut de Tuhn gereten,  
de Osten Jungens schwulen man so in de riepe  
Blumen.

Muhme Tillacks. I jagt se rut, nehmt de Dresch-  
riegels, schlat se up den Kopp, det se der Upstahn  
vergeten.

Kobes Ranze. Hi ja, det is der man so met.

**Zehn-**

## Zehnter Austritt.

Vadder Schulte. Höret Naber Slinck! wat ma-  
cken Ji ver Spectackel, wat hei ji in Ostens  
Goorten to dohn, wat wollen Jue Lude by Sil-  
lacks? wer Ji woll det ick Schulte im Dörpe bin?  
Det liede ick nich, verwohr det liede ick nich,  
goth em glicck wedder rut, bliewer to Hus, süst  
were ick ju wiesen, det ick Schulte bin.

Naber Slinck. Wenn Ji Schulte sien, so münnen  
ji ock weten, wat ehn Schulte to dohn het, weten  
Ji nich det de Tillacksche alle ehre Lude groot un-  
fien upgeboden het, mienen Tuhn intohuen. Wo-  
rüm lieden Ji det? sone Cromenterien verstah ick  
nich, tis beter, det miene Kälwer in Ostens Goor-  
ten gahn, als det siene Schwiene alles in mienen  
Goorten umwohlen fallen, ick wet et gar tho goth,  
det he de Tillacksche hat helpen wöllen.

Vadder Schulte. Ji hedden süllen klaen, wober  
bin ick Schulte.

Naber Slinck. By Ju kann ich nich klaen, Ji sinn  
Fründschaft, ick brucke mien Hus-Recht.

Vadder Schulte. Det will ick ju woll wiesen, gah  
to Hus, oder ick lat de Storm Klocke lüden.

Naber Slinck. Lat ji man lüden.

## Eilfter Austritt.

Mahme Liese. Det heb ich woll gedacht, ick rade  
ju Naber Slinck, gath to Huse, oder ick schicke alle  
miene Lude to Hülpe.

Naber Slinck. Worüm will ji det dohn! wat  
hebbe ick ju to Lede gerhan? wat gahn ju ängere  
Lude an? Jue Brüsener het ju watt in den Kopp  
gesett,

gesett, det is awer alles nich woher, leest man den  
Bref, da merren ji siehn, wat de Brüsener ver een  
hübsch Kerlchen is.

Muhme Liese. Ich hebbe nich Ziet to lesen, de  
Brüsener soll mir seggen wat drin steit.

Naber Slinck. Jo det is de rechte, leset allene,  
wenn Ji wöten wöllen wat de Wahrheit is.

Muhme Liese. De Brüsener fall miet seggen.

Naber Slinck. Ich wet woll wat he ju vorgela-  
gen hat.

Muhme Liese. De Brüsener fall miet seggen.

Naber Slinck. Ich will met ju gute Frundschaft  
hollen.

Muhme Liese. De Brüsener fall miet seggen.

Naber Slinck. Leset den Bref, ick bin een ehrlich  
Mann, Ji söllen ju des Todes vermungeren, wat  
de Kobes Kanke, un de Gürgen Ballhorn ver  
Strecke gespeelt hebben.

Muhme Liese. De Brüsener fall miet seggen.

Naber Slinck. Na! so kann ick mi nich helfen, so  
macht wat Ji wollen.

## Zwölfter Auftritt.

Ostons Enne. Wie können Ji det lieden Bedder  
Schlau! de Naber Slinck het siene Kälwer in  
mienes Baders Goorten gebracht, det is to  
dull, schicket jue Lüde, un lat se wedder rut  
jaen.

Vedder Schlan. Mien Döchterken, det is up jue  
Bader nich angesehen, heft man een bißken Ge-  
dult, Muhme Tillacks het Schuld doran, un  
det es eene böse Frue.

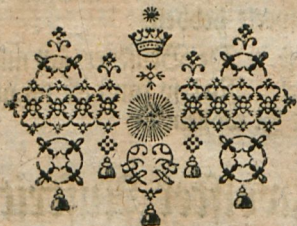
Ostons

Ostens Enne. Jo 'wat helpt mi det, de Kälwer  
werren uns all det Gras affreten, ick bidde Ju,  
Wedder Schlau, jaet die Kälwer rut.

Wedder Schlau. Hi jo jo! det is ganz got. Awers  
de Tillacksche, de Tillacksche.

Ostens Enne. Hört Wedder Schlau! jaet de  
Kälwer rut, so söllen ji ock den Hoppe Goor-  
ten frien, ick schaff en ju, Muhme Tillacks  
fragt nich darnoh, Kobes Kanze het et mi seg-  
gen laten.

Wedder Schlau. Nu wenn det is, so will ick  
se rut jaen. Awers de Hoppe Goorten mut  
mien syn.



Ms 2504

ULB Halle

3

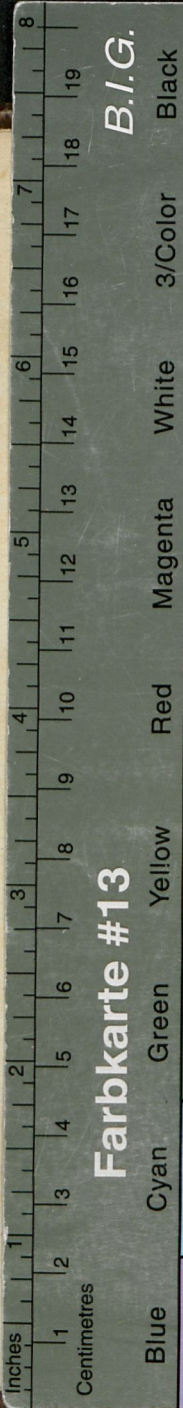
004 950 984



ms







Farbkarte #13

B.I.G.

Ernsthaftes

und

vertrauliches

Lauren-Gespräch

gehalten

im

Schulzen = Berichte

zu R. und W.

1 7 5 7.

